

STADTRATSFRAKTION BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SAARLOUIS

Stadt Saarlouis  
z. Hd. Herrn OB Roland Henz  
Großer Markt 1

66740 Saarlouis

Per E-Mail [ob@saarlouis.de](mailto:ob@saarlouis.de)

**STADTRATSFRAKTION SAARLOUIS**

Philipp Julien  
Dipl.- Ing. Architekt  
Stv. Fraktionsvorsitzender

Dorfstraße 110  
66740 Saarlouis

Tel: +49 (6831) 2542

[ph.julien@arcor.de](mailto:ph.julien@arcor.de)

Saarlouis, 06.12.2010

**Grundsatzbeschluss für mehr Energieeinsparung und Energieeffizienz und mehr erneuerbare Energien. Für eine energieautarke Null-Emissions-Stadt Saarlouis.**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Hiermit beantrage ich für die Fraktionen, CDU, FDP und BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN die Aufnahme des folgenden Antrages auf die Tagesordnung des nächsten ASBU und des nächsten Stadtrates.

**Grundsatzbeschluss für mehr Energieeinsparung, Energieeffizienz und mehr erneuerbare Energien. Für eine energieautarke Null-Emissions-Stadt Saarlouis**

Die Fraktionen der Koalition aus CDU, FDP und Bündnis 90 Die Grünen im Stadtrat der Kreisstadt Saarlouis beantragen:

Der Stadtrat fasst folgenden Grundsatzbeschluss:

**Seitens der Beteiligten sind alle Anstrengungen zu unternehmen, um schrittweise den Anteil heimischer, erneuerbarer Energieträger am Endenergieverbrauch soweit zu vergrößern, dass bis zum Jahr 2020 mindestens ein Anteil von 30% und bis zum Jahr 2030 mindestens ein Anteil von 60 % erreicht ist. Langfristig ist ein Ziel von 100 % vorgesehen.**

**Der Grundansatz ist hierbei eine Energieversorgung, die Klimaschutz und regionale Wertschöpfung nachhaltig miteinander vereint mit CO<sub>2</sub>-bilanz-neutraler Energieerzeugung im Wärme- und Strombereich als zentralem Erfolgsmaßstab. (Null-Emissions-Stadt Saarlouis). Hierzu sind verbindliche Ziele für die Einsparung von Endenergie (Strom, Heizöl, Gas, Wärme, Kraftstoffe) für die eigenen Gebäude und Fahrzeuge ( NBS, GBS , WBS und Parkhausgesellschaft) nach Vorlage der Konzeption festzulegen und zu beschließen.**

**Innerhalb von ca. 6 Wochen legt die Verwaltung ein Angebot für ein integriertes Klimaschutz- und Finanzierungskonzept vor. Dieses sollte u.a. eine Ist-Analyse mit CO<sub>2</sub>- und Energiebilanzierung, einer Analyse von Potenzialen für Energieeffizienz und Nutzung Erneuerbarer Energien sowie einen Aktions- bzw. Masterplan mit Beschreibung der Maßnahmen, Angaben zu den Kosten, regionaler Wertschöpfung, CO<sub>2</sub>-Einsparung, Akteuren und Zielgruppen sowie der einzelnen Handlungsschritte und einem Zeitrahmen enthalten. Die hierzu derzeit möglichen Fördermittel sind umgehend zu beantragen.**

**Dem zuständigen Fachausschuss ist jährlich zu berichten, welche Maßnahmen im zurückliegenden Berichtszeitraum umgesetzt wurden und welche Maßnahmen im folgenden Jahr geplant sind, um die Ziele zu erreichen.**

## **Begründung:**

Klima- und Ressourcenschutz ist eine zentrale Gerechtigkeitsfrage dieses Jahrhunderts – weltweit und auch in der Kreisstadt Saarlouis. Niemand kann die wirtschaftlichen, ökologischen, finanzpolitischen, gesundheitlichen und sozialen Folgen des Klimawandels für unsere Stadt exakt voraussagen. Unabdingbar ist jedoch, dass sich die Stadt auf den zu erwartenden Wandel einstellen, ökologischer wirtschaften und dabei auch eine Vorbildfunktion einnehmen muss. Hierzu müssen der intensive Ausbau regenerativer Energien, der Bereich Energieeinsparung und höhere Energieeffizienz und die Umsetzung ökologischer Strategien, auch in der Stadtentwicklung, angegangen werden. Der Lisdorfer Berg zum Beispiel soll durch regenerative Energien bzw. moderne dezentrale Komponenten komplett versorgt werden. Mehr als 40 % des Endenergieverbrauchs fällt bei der Gebäudenutzung an; in Privathaushalten werden ca. 85% davon allein für Warmwasser und für die Heizung verbraucht. Gleichzeitig steigen die Preise für Erdöl und Erdgas kontinuierlich. Daher muss im Gebäudesektor der Energiebedarf durch energetische Sanierung massiv gesenkt und der Restenergiebedarf mit Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Betroffen von der Energiekostenfalle sind heute schon Menschen mit geringem Einkommen. Ohne ein Gegensteuern werden steigende Energiepreise und die Folgen des Klimawandels alle Einkommensgruppen in allen Ländern der Welt treffen.

Gemeinsam mit der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern dieser Stadt dürfen wir als Stadtverordnete keine Anstrengungen scheuen, dem Klimawandel die Stirn zu bieten.

## **Hierzu ist es notwendig**

- **das Klimaschutzbewusstsein in allen Gesellschaftsbereichen zu verankern**
- **alle kommunalen Akteure mit einzubeziehen** wie übergeordnete Verwaltung (Land, Bund, EU), Kommunalpolitik (Verwaltung, Stadtrat,) Kommunale Verwaltung, Handwerk, Dienstleister, Industrie (Stadtwerke, EVU), Ingenieurbüros, Hochschulen und Agenturen, die Verbände (der Verband, Umweltverbände, Architektenkammer, Ingenieurverbände, Verband der Selbständigen etc.) die Presse, die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt und das Stadtmarketing, den Bildungsbereich mit den Schulen, Hochschulen und Volkshochschulen, Kommunale Zusammenschlüsse (z. B. Klima-Bündnis,) die Fördermittelgeber (Land, Bund, EU) und am allerwichtigsten die Bürgerinnen und Bürger (einschl. der Bürgerinitiativen und Vereine)
- **ein integriertes Klimaschutzkonzept und einen Aktionsplan** unter Einbeziehung der bisherigen Teilkonzepte einschl. eines Finanzplanes mit eigener Haushaltsstelle bzw. evtl. eines Eigenbetriebes, Gesellschaft, einer Genossenschaft, ppp o. Ä. **zu erstellen.**
- **eine Auswahl der umzusetzenden Maßnahmen zu treffen** einschl. der notwendigen Evaluations- und Rückkopplungsprozesse.

Weitere Erläuterungen hierzu erfolgen mündlich in der entsprechenden Sitzung. Ich bitte darum, den Antrag allen Stadtverordneten zukommen zu lassen.

für die Koalitionsfraktionen im Stadtrat Saarlouis

(Philipp Julien)  
Stv. Fraktionsvorsitzender  
BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

(Wolfgang Krichel)  
Fraktionsvorsitzender  
F D P

(Tim Flasche)  
Fraktionsvorsitzender  
C D U